

Storyline Aa: Tedder begleitet den Nekromanten, trotz seiner Verrücktheit, weiterhin.

Episode 6: Rückeroberung

An Wickberts Leiche vorbei nach Nordosten, in Richtung meiner alten Heimat in den Tückischen Gipfeln. Zwar immer noch im Flachland, doch näher an den Bergen, stoßen wir auf immer mehr Ugoki und mir vertrautes Gebiet. Meine eigenen Rachegefühle hielten sich in Grenzen, doch bei Ugoki nahm es unnatürliche Ausmaße an. Er verfällt mittlerweile auch in eine Art Wahnsinn. Jedoch, glücklicherweise, eine andere Art der Verrücktheit als die, die sich bei Nekromant zeigt. Er ist die ganze Zeit mit Rachegefühlen beschäftigt, wie wir König Disgustus I bis zu Selbstmordgedanken treiben werden. Seine Worte gehen weit über das Böse hinaus.

Hoffentlich sind zumindest noch ein paar Trolle am Leben. Versklavt oder in Gefangenschaft, eines davon wäre möglich. Wir werden sie befreien, so viel steht fest. Ich hoffe, dass Uruknerg im Süden an seinen Wunden verreckt und ich sein abscheuliches Gesicht nie wieder erblicken muss.

Nekromant bringt mir die Künste der Totenbeschwörung immer näher. Auf dem Weg lerne ich, wie ich die toten Menschenleichen nicht nur zu Skeletten wiederbeleben kann, sondern auch mit etwas mehr Aufwand und Konzentration ihre Seelen in unserer Welt als Geister zu materialisieren. Wenn Disgustus genügend gefoltert, ausreichend Körperteile abgeschnitten und getötet wurde, werde ich ihn als Geist wieder beschwören. Dann darf er in der Höhle, in der Nekromant Jahre seines Lebens verbracht hatte, für die Ewigkeit „Ich darf niemals Tedder hintergehen!“ an die Höhlenwände schreiben.

Geisterbeschwörung ist ein wirklich schwieriger Bereich der Nekromantie. Trotz des immer mehr durchdrehenden Reisebegleiters bin ich wirklich zufrieden, ihn nicht für den stinkenden Ork verraten zu haben. Uruknerg mag eine größere Armee haben, doch mit Nekromant und mit dem Wissen in seinem Buch, was er inzwischen aufgegeben hat mir zu verkaufen, kann ich jeden gefallenen Feind oder auch ehemals lebenden Freund zu meiner eigenen Armee aus Geistern und Skeletten zählen.

Ich bin gespannt, wie meine ehemalige Heimat jetzt aussieht. Vielleicht ist ja wirklich alles niedergebrannt und nur mehr Ruinen der Bauten und Leichen meines ehemaligen Stammes vorzufinden. Oder aber die Menschen machen Nutzen aus dem fruchtbaren Boden. Vielleicht leben dort jetzt ganz liebe Friede Freude Eierkuchen Bauern, deren Kinder ich an Nekromant für seine sogenannten Forschungen verkaufen kann. Dann könnte sogar ein Tauschgeschäft raus springen - Buch gegen Kinder.

Nach knapp mehr als einem Tag Gewaltmarsch in Richtung Nordosten, nordwestlich mit gutem Abstand vorbei an Bostim, ragen die Berggipfel empor, die höchsten, weit entferntesten Spitzen von Nebel umgeben und Schnee und Eis bedeckt. Mein spezieller Freund und Lehrer braucht eine Pause – Wir schlagen also unser Lager auf.

Kurz nachdem wir fertig sind, sehen wir sich etwas in weiter Ferne bewegen. Es scheint aus den Bergen zu kommen. Also haben die Menschen wohl nicht alles niedergebrannt. Es sind Ritter mit dem Wappen Bostims. Sie kommen nicht zu nah, sondern bleiben in der Ferne stehen.

--- Tedder startet (Mit Nekromant, der alles sarkastisch und unnötig kommentiert) im Südwesten der Karte

Ugoki: „Unsere Heimat. Lass uns jegliche Menschen von dort vertreiben und versklavten Trolle befreien!“

Nekromant: „Vertreiben bloß? Nein, besser töten. Ich brauche körperliche Nähe für meine Forschungen, das geht nicht, wenn sie weggelaufen sind. Alle Menschen töten!“

--- Zwei Reiter (Namen: Ulmerich und Helmut) der Menschen sind von den Bergen in Richtung Südwesten geritten, näher zu dem Spieler

Helmut: „Eh, schau mal! Dort befestigen Wilde ihre Lager auf unserm Land.“

Tedder: „Diese verkümmerten Lebenden mit ihren Pferden.“

Armbard: „Das sind keine Wilden, mKay? Viel zu bleich. Und warum sollten sie von Süden kommen?“

Helmut: „Viel zu dichter Nebel jetzt. Lass uns Gouverneur Rudolf Bescheid gebn, nja.“

--- Reiter reiten zurück in die Berge, zum Stadthalter Gouverneur Rudolt

Helmut: „(räusper)“

Helmut: „Seid begrüßt, Rudolt. Wir ham da so südöstlich n paar Untote gesehen. Wollten nur ma Bescheid geben.“

Gouverneur Rudolt: „Dann tut mal die Glocken läuten!“

--- Ziel: Besiege Gouverneur Rudolt und übernehme die Tückischen Gipfel

--- Nach einigen Tötungen von Menschen erscheint ein Reiter in der Burg in den Bergen. Der Reiter soll nach Bostim eilen und König Disgustus I um Hilfe beten (zusätzliche Truppen). Wenn es der Reiter nach Süden zum Kartenrand von diesem Szenario schafft, kommen nach ein paar weiteren Runden einige sehr starke Truppen von Bostim um zu helfen und die Tückischen Gipfel zu halten. Diese Verstärkung kommt von Süden – Man ist nicht dazu verpflichtet diese Einheiten zu töten. Nur Gouverneur Rudolt. Der Reiter heißt „Envoy“

--- Wenn der erste „Sichtkontakt“ ist => Ziel: Töte alle Menschen, die sich im Gebirge befinden

Menschliche Einheit, die gesichtet wurde: „Uahh! Das sind Untote!!“

--- Envoy erscheint...

Envoy: „Ich werde Bostim benachrichtigen, dass ein paar beschränkte Untote versuchen unsere Feste zu übernehmen!“

Dialog: „Sollte der Envoy von den Menschen die südlich gelegene Hauptstadt erreichen, wird nach kürzester Zeit Verstärkung von Bostim kommen. Töte den Envoy, bevor er die Stadt erreicht, um eine Übermacht der Menschen zu verhindern.“

--- Wenn der Envoy Bostim erreicht, verschwindet der Reiter für ein paar Runden

Envoy: „Ich werde mich eilen!“

--- Nach dem der Envoy Bostim erreicht hatte, kommt er wieder, mit Verstärkung von der Stadtwache

Envoy: „Ich konnte beim König ein paar Truppen erbeten.“

--- Es kommen einige, viele, starke Einheiten der Menschen vom Süden der Kartenrand. Langsame Einheiten.

--- Wenn Gouverneur Rudolt besiegt wurde

Rudolt: „Wie, was, w...“

Ugoki: „Und Rübe ab.“

Tedder: „Damit wären wir zuhause!“

Episode 7: Rache

Es fühlt sich gut an, wieder zuhause zu sein. Ugoki beschäftigt sich damit, jeglichen noch lebenden Menschen Körperteile auszureißen oder einfach nur ihren Kopf einzuschlagen. Nekromant schaut ihm dabei zu, was wirklich etwas verstörend wirkt.

Mein Freund und Totenbeschwörungsmeister versucht mir zu erklären, wie ich Lebende davon abhalte, zu sterben. Eigentlich geht es nicht darum, sie vom Sterben abzuhalten. Sterben heißt ja nicht gleich tot sein.

Das Ziel ist es, die Objekte untot anstatt tot zu bekommen. Der Trick liegt darin, ihre Seelen, wie bei der Geisterbeschwörung, in dieser Welt zu materialisieren, doch zusätzlich noch mit ihren Körpern zu verbinden. Diese Methode der Totenbeschwörung ist um einiges leichter und deutlich weniger anstrengend als Skeletten Leben einzuhauchen oder gar Seelen als Geister zu beschwören, wenn man sich lediglich auf den richtigen Moment konzentriert, noch kurz bevor sich das Leben ins Nirvana begibt.

Ich habe jetzt eine kleine Armee von Zombies mit dieser Methode beschworen. Sie sind schwach und haben Grenzen, so wie die der Lebenden. Aber wenn ich es schaffe, jeden einzelnen gefallenen Gegner zu einer solchen lebenden Leiche zu korrumpieren, werden auch diese Kreaturen meiner untoten Armee eine extrem große Hilfe sein. Ugoki hat auch bereits neue Ideen, wie wir Disgustus foltern können, nicht nur lebendig oder als Geist.

Es sind 2 Nächte vergangen, seit wir uns wieder in unserer ehemals beheimateten Trollstadt befinden. Die Zeit ist gekommen. Die Zeit, um Rache zu nehmen. Die Zeit, um Bostim zu zerstören. Die Zeit, um Disgustus seiner Folter zuzuziehen.

--- Tedder, Ugoki und Nekromant starten im Norden, wie in Episode 1. Disgustus befindet sich in Bostim, umgeben von ein paar Generälen und Offizieren. Ziel in diesem Szenario ist es, König Disgustus den Ersten bzw. alle kommenden gegnerischen Anführer zu töten

Tedder: „Oh großer König Disgustus, Herrscher von Bostim. Erinnerst Ihr euch, wer ich bin?“

Disgustus: „Was oder wer auch immer. Freut mich, mit dir Bekanntschaft gemacht zu haben. Nenn mir deinen Namen, Untertan!“

Ugoki: „Pah, was für ein arroganter Widerling. Deine Schleimigkeit wird noch heute beendet werden!“

Tedder: „Mein Name ist Tedder. Klingelt da was?“

Disgustus: „Bitte was? Sag mir deinen Namen habe ich verlangt! Wenn du nicht Gehorsam zeigst, werde ich persönlich für eine kalte Zelle für den Rest deiner Tage sorgen!“

Nekromant: „Dumme Menschen. Kann den bitte einfach mal einer umbringen?“

Tedder: „Du hast richtig gehört. Ich bin Tedder. Und dein letzter Tag unter den Lebenden ist der heutige!“

Disgustus: „Pah! Wie auch immer du es geschafft hast zu überleben - Bringt mir dieses Tier lebend, ich will persönlich bei der Hinrichtung Zeuge sein!“

Tedder: „Und so beginnt meine zuckersüße Rache...“

--- Nach ein paar Runden kommt von Süden Uruknorg

Uruknorg: „Tötet diesen verräterischen Troll und seine Verbündeten! Zerschmettert ihre Knochen, verbrennt die Leichen der Toten! Möge der heutige Tag diese Abscheulichkeiten für die Ewigkeit zu Nichte machen!“

--- Nach ein paar weiteren Runden kommt ein Elf, Landolin, Sohn von Vasolin

Landolin: „Diese klapprigen Untoten haben meinen Vater Vasolin in das Reich der Toten geschickt! Tötet sie alle!“

--- Wenn Disgustus stirbt

Disgustus: „Argh... Wie konnte das passieren? Wieso konntest du nicht einfach tot bleiben, Tedder!“

Tedder: „Lasst ihn am Leben! Ich werde mich mit Ugoki persönlich um ihn kümmern.“

Nekromant: „Und was ist mit mir, bekomme ich gar keinen Spaß ab?“

--- Wenn Uruknorg stirbt

Uruknorg: „Du verfluchter Verräter! Das eigene Land, das eigene Volk, die eigenen Verbündeten und die engsten Freunde so zu hintergehen. Wieso bist du nicht einfach tot geblieben!“

Tedder: „Tja. Kopf ab, bitte. Kopf ab, Alles gut. Alles gut, Ende gut.“

--- Wenn Landolin stirbt

Landolin: „Neeiiiiin! Meine Blutlinie darf nicht aussterben! Das ist nicht...“

Ugoki: „Da sind die Arme ab.“

Landolin: „AHHHHH!!!!“

Nekromant: „Hahahaha, SPRITZ SPRATZI!“

Ugoki: „Da rollt der Kopf.“

--- Wenn Disgustus, Uruknerg und Landolin getötet wurden, wird diese Story zu ende erzählt....

Tedder: „Räumt das hier auf – Überlasst die Leichen Nekromant, er hat bereits Verwendung für sie.“

Epilog

Wir begeben uns zwischen den Leichen hindurch nach Bostim, wo Disgustus, bereits nahezu verblutet, auf uns wartete. Er wartete nicht wirklich auf uns, viel mehr auf den Tod. Ich wollte ihm den Tod nicht so einfach machen, doch Ugoki kann sich nicht zurückhalten und reißt einfach alle seine Gliedmaße sowie den Kopf ab. Ich entschieße mich dafür, seine Seele als Geist auf Ewig in unserer Welt zu bannen. Ein paar meiner Skelettreyter sorgen dafür, dass er sicher in die Höhlen unter den Tückischen Gipfeln, wo zuvor Nekromant seine Tage zählen musste, geleitet wird.

Nekromant ist dem Wahnsinn komplett verfallen und bringt kaum noch ganze Sätze heraus, ohne sich der Anwesenheit von Toten zu vergewissern. Er verabschiedet sich von uns und nimmt einige der Toten mit – Leichen von allen Rassen, die in dieser Schlacht ihr Leben ließen: Elfen, Menschen, Orks. Auch ein paar Zombies will er mit sich nehmen. Er überlässt mir das Buch „Nekromantie für Dumme“. Der alte Totenbeschwörer ist der Meinung, dass ich nun soweit sei, die Geheimnisse der Geisterwelt, sowie noch viel mehr über die Nekromantie, alleine zu erforschen. Vermisst wird er wohl nie werden.

Ugoki und ich teilen uns auf. Er will in Richtung des Wachsamens Waldes ziehen, um sicher zu stellen, dass allen restlichen Überlebenden der Blutlinie von König Vasolin das Leben genommen wird. Ich ziehe gen Südosten, um alle Orks, die dem Stammeshäuptling Uruknerg ergeben sind, zu meiner Armee aus Untoten zu rekrutieren. Dannach wird wieder Friede herrschen, wie er es einst tat. Wie er es tat, bevor der Menschenkönig Disgustus I. aus dem Leib seiner Mutter begann zu stinken.

--- Wenn man noch NICHT Story B gespielt hat...

Ich frage mich, wie es Ugoki, mir uns unserer Rache ergangen wäre, wenn wir alleine den Weg zu Disgustus Toren beschritten hätten. Wenn wir an jenem Tage, an dem ich mich für die Totenbeschwörung entschied, umgehend nach Osten aufgebrochen wären...

Wenn wir ohne Nekromants Hilfe versucht hätten, Bostims König den Gar auszumachen...

Tedder:

Wir brechen umgehend nach Osten auf, um diesem widerlichen Menschen in Bostim den Gar auszumachen. Lebt wohl, dunkler Zauberfreund!

Nekromant:

Nun denn, meine Lieben. Ich hoffe, ihr werdet erfolgreich sein und über die Menschen siegen – Ich werde mich meinen eigenen Angelegenheiten widmen. Womöglich sieht man sich wieder!

=> StoryB.odt

